

Jürgen Weber:

Gesetzliche Regelungen gegen Doping sind nötig

Zu den heute vorgestellten sportpolitischen Schwerpunkten erklärt der sportpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Jürgen Weber:

Die wichtige Rolle des Sports als Plattform für Begegnungen und Integration, für die Förderung von Respekt und Selbstwertgefühl und damit insgesamt gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt ist nicht hoch genug einzuschätzen. Deshalb unterstützen wir alle Projekte und Aktivitäten von Sportvereinen und -verbänden, die in diese Richtung wirken.

Die Erhaltung und Modernisierung des Bestandes und die Planung neuer Sportstätten auf kommunaler Ebene ist eines der wichtigsten Anliegen für den Breiten- und Schulsport in Schleswig-Holstein. Deshalb ist es richtig, dass die Kommunen Hilfe bei der Finanzierung erhalten.

Es muss im Sport eine „Null-Toleranz“ gegen Doping gelten, aber die vorhandenen Instrumente, vor allem die sportgerichtlichen Sanktionsmöglichkeiten, reichen dafür nach unserer Einschätzung nicht aus. Wir unterstützen deshalb die Forderung vor allem der Verbände der Leichtathleten und Radsportler, die die Besitzstrafbarkeit von Dopingsubstanzen fordern, damit auch die Sportgerichtsbarkeit effektiver gestaltet werden kann. Denn bisher sind deren Möglichkeiten in der Ermittlung von Dopingvergehen sehr begrenzt. Staatliche Ermittlungen könnten zusätzlich zur Bestrafung durch die Sportgerichte dazu führen, dass es für Sportler, Trainer, Betreuer und Hintermänner weitere Sanktionen gibt. Dann könnte der Kampf gegen Doping wirklich effektiv geführt werden.